



Die Universität im Herzen Europas

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)





»Diese Universität, diese durchlässig gewordene Grenze vor ihrer Tür, diese günstigen Voraussetzungen sind Europas große Chance und ein Vermächtnis für uns alle.«

Karl Dedecius, deutscher Übersetzer polnischer und russischer Literatur (1999)

Die Viadrina kurz und knapp.

- Erste brandenburgische Landesuniversität 1506–1811
- Neugründung als Europa-Universität 1991
- 2008 Umwandlung in eine Stiftungsuniversität
- Fakultäten Kultur-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- 62 Lehrstühle, rund 6.000 Studierende
- 30 Prozent ausländische Studierende aus rund 80 Ländern
- Kooperation mit fast 200 Partnerhochschulen in 40 Ländern

GRÜßWORT	4-5
DIE EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	6-9
BRÜCKE ZWISCHEN OST- UND WESTEUROPA	10-11
INTERNATIONALITÄT UND INTERDISZIPLINARITÄT	12-13
PARTNERUNIVERSITÄTEN	14-15
JURISTISCHE FAKULTÄT	16-17
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT	18-19
KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT	20-21
STUDENTISCHES ENGAGEMENT	22-23
KARRIERE	24-25
NETZWERKE	26-27
FRANKFURT (ODER)	28-29
ZITATE	30-31



Liebe Gäste der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),

im Oktober 2008 übernahm ich das Präsidentenamt der Viadrina von meiner Vorgängerin, Prof. Dr. Gesine Schwan, und damit eine äußerst spannende Aufgabe und neue Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Internationalität ist das, was mein berufliches Leben bisher prägte – sowohl bei meinen Tätigkeiten im Auswärtigen Amt, in Botschaften und als Ständiger Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen bis zum Jahr 2006 – und Internationalität wird auch in den nächsten Jahren Ziel und Verpflichtung in der täglichen Arbeit als Präsident der Viadrina sein.

Diese Universität atmet durch ihre Studierenden aus aller Welt eine internationale Atmosphäre. Die Vielsprachigkeit auf den Fluren, in den Hörsälen und Seminaren hat für unsere Studierenden wie die Mitarbeiter hier etwas Heimisches. »Familie Viadrina« nannten Studierende ein Fotoprojekt, das genau dieses Gefühl ins Bild setzte.

Studierende aus rund 80 Nationen sind an der Europa-Universität immatrikuliert. Auslandssemester und Auslandspraktika sowie der Fremdsprachenunterricht im Uni-Sprachenzentrum öffnen unseren Studierenden den Blick für die Welt, lassen sie andere Kulturen verstehen und zu kommunikativen, weltoffenen Menschen werden.

Die Viadrina ist mit ihrer gelebten Internationalität auf einem guten und in der deutschen Wissenschaftslandschaft bislang einmaligen Weg. Überzeugen Sie sich auf den folgenden Seiten von dem, was die Viadrina so einzigartig macht! Seien Sie herzlich willkommen!

Dr. Gunter Pleuger
Präsident seit Oktober 2008

Die Europa-Universität Viadrina wurde im Jahre 1991 nach über 180 Jahren neu gegründet: Aus der beherzten Initiative der Frankfurter Bürgerschaft und der mutigen und weitsichtigen Entscheidung der Landesregierung Brandenburg ist heute eine einzigartige Universität geworden, die aus dem Leben der Stadt und aus dem wissenschaftlichen Leben Deutschlands nicht mehr wegzudenken ist.

Die damalige Vision, entstanden lange vor der EU-Erweiterung von 2004, ist Wirklichkeit geworden: Die Viadrina liegt nicht am Rande, sondern im Herzen Europas und an der Grenze zwischen Deutschland und Polen, zwischen Ost und West und steht damit gleichsam für das neue Europa.

Europa mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa ist ihr thematischer Fokus. Aber was Europa ausmacht, hat sich historisch immer wieder verändert: Der Kontinent wird überdies zukünftig seine Rolle auch in der Globalisierung spielen. Deshalb müssen die wissenschaftlichen Interessen der Viadrina geografisch weit darüber hinausgehen.

So wird die Viadrina als deutsch-polnische Universität zur »Spezialistin« für Grenzüberschreitungen und Grenzräume, für interkulturelle Kompetenz in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft, für Interdisziplinarität in einer Welt, die mehr als nur eine Perspektive braucht, und für Mehrsprachigkeit im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Dass die Viadrina heute begehrter Kooperationspartner für türkische Hochschulen und Studienort für türkischstämmige Studierende ist, mag erstaunen, ist aber eine Folge dieser Kompetenz.

Um ihrem Anspruch gerecht zu werden, Europa nicht einfach geschehen zu lassen, sondern durch Forschung und Studium mitzugestalten, bietet die Viadrina Besonderes: eine internationale Studentenschaft, über 200 weltweite Universitätskooperationen, mehrsprachig unterrichtete Studiengänge, u. a. in Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch. Damit ist die Viadrina in Deutschland bisher einzigartig.

Am 1. März 2008 wurde die Viadrina erste Stiftungsuniversität in Brandenburg. Mit dem Stiftungsmodell erhält sie einen größeren Handlungsspielraum sowohl für inhaltliche und strukturelle als auch für finanzielle Entscheidungen. Damit können wir bei der Weitergestaltung der Viadrina kreativ neue Wege begehen.

Prof. Dr. Gesine Schwan
Präsidentin (1999–2008)

Prof. Dr. Hans N. Weiler
1. Rektor (1993–1999)



Die Europa-Universität Viadrina

Eine Universität am Fluss. Und im Fluss.

Das Wort Fluss besitzt für die Viadrina eine große Bedeutung. Die Oder ist immer in ihrer unmittelbaren Nähe, das Nachbarland Polen ebenfalls. So entsteht eine ganz enge deutsch-polnische Verbindung.

Die Viadrina befindet sich im Fluss. Die hochmoderne Universität hat ihren Blick klar in die Zukunft gerichtet. Und Zukunft ist immer auch Veränderung, Bewegung, Fluss.

Seit ihrer Neugründung im Jahre 1991 folgt die Viadrina konsequent ihrem Konzept, junge Menschen aus allen Teilen der Welt zusammenzuführen. Das hat sich bewährt und die Viadrina ist zu einem lebendigen und renommierten Mitglied im Kreis der deutschen und europäischen Hochschulen herangewachsen.

Die Anleihe an panta rhei legt es nahe: In der Viadrina werden Sozial- und Geisteswissenschaften erforscht und gelehrt: Das Studienangebot umfasst Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften. Hinter der Auswahl der Fakultäten steht die klare Absicht, freie, kompetente und verantwortungsvolle Europäer auszubilden.

Interkulturalität, Innovation und vor allem Interdisziplinarität und Internationalität – vier Begriffe, die Forschung und Lehre an der Viadrina kennzeichnen.



»Es sind Orte wie die Viadrina, an denen eine neue Generation einer transeuropäischen Gesellschaft heranreift, die sich der interkulturellen Unterschiede bewusst ist, nach neuen gemeinsamen Lösungen sucht und offen anderen gegenüber ist.«

Marek Prawda, polnischer Botschafter (2006)



Mit ihrer internationalen und interdisziplinären Ausrichtung und ihren mehrsprachigen Studiengängen ist die Viadrina weltweit einzigartig.

*Zukunft ist immer auch
Veränderung, Bewegung,
Fluss ...*

Der Fokus der Europa-Universität liegt auf Gesamteuropa mit besonderem Akzent auf Mittel-Ost-Europa. Die Viadrina baut Brücken, verbindet den Osten mit dem Westen, den Norden mit dem Süden und fördert so die Begegnung zwischen den Menschen. Hier wird die vielfältige Geschichte und Kultur Europas nicht nur theoretisch, sondern auch im persönlichen Austausch erlebt, es bietet sich reichlich Raum für interkulturellen Dialog.

Diesen Raum nutzen mittlerweile über 6.000 Studierende aus mehr als 80 Ländern. Kontakte zu fast 200 Partner-einrichtungen weltweit sind ein weiteres Zeugnis der Internationalität. Zahlreiche Kooperationen ermöglichen den Studierenden, sich im Ausland zu bilden. Doppel-Bachelor bzw. Doppel-Master-Abschlüsse können genauso erworben werden wie trinationale Abschlüsse. Am Ende ihres Studiums haben über 80 Prozent der Studierenden Auslandserfahrung gesammelt und gehören somit zu den mobilsten in Deutschland.

Ein weiteres Beispiel für den Fluss: Die Viadrina ist 2008 erste brandenburgische Stiftungsuniversität geworden. Das führt zu mehr Handlungsfreiheit in personellen und finanziellen Fragen. Mit Hilfe von Stiftern und Förderern kann mehr Geld fließen. So wird es möglich, das besondere Profil der Universität weiter zu schärfen, was sie noch attraktiver macht. Allerdings immer mit dem klaren Ziel: Die Viadrina stiftet Wissen für Europa.

Das hat sie auch schon in der Vergangenheit getan. In ihrer jetzigen Form ist die Viadrina 1991 auf Initiative der Frankfurter Bürger gegründet worden – als Neugründung mit Tradition.

Von 1506 bis 1811 war die Alma Mater Viadrina erste brandenburgische Landesuniversität. Die Liste herausragender Leistungen ist lang, ebenso die berühmter Namen in den Matrikelbüchern der alten Oderuniversität: Alexander und Wilhelm von Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl Philipp Emanuel Bach, Thomas Müntzer und Heinrich von Kleist.

Als Sammel- und Ausstrahlungspunkt von Humanismus und Aufklärung stellte die Viadrina eine Avantgarde-Universität in Mittel-Ost-Europa dar, einen östlichen Vorposten fortschrittlicher Lehren. Schon immer wohnte ihr der Charakter einer ost-westlichen Brücke inne.

Obwohl in ihrer Geschichte über 55.000 junge Leute hier studierten, schloss die Alma Mater Viadrina 1811 ihre Pforten; die 1810 eröffnete Berliner Humboldt-Universität übernahm Professoren und Studierende, ein Großteil des Inventars und des Personals ging nach Breslau.

Aus heutiger Sicht hat die Viadrina nur eine Pause eingelegt. Aber das haben Flüsse so an sich, dass sie an manchen Stellen innehalten, um danach umso energischer weiterzuströmen.

*Berühmte Studenten an der
Oder: Alexander und Wilhelm von
Humboldt, Ulrich von Hutten, Carl
Philipp Emanuel Bach, Thomas
Müntzer und Heinrich von Kleist.*



Brücke zwischen Ost- und Westeuropa

Nähe verbindet.

Europa wächst zusammen, enger als je zuvor. Das ist wünschens- und erstrebenswert und verbessert die Perspektiven aller Europäer. Es ist aber auch ein komplexer und teilweise herausfordernder Prozess, vor allem in der Annäherung von Ost- und Westeuropa.

Um Hindernisse bei diesem Prozess zu überwinden, sind Brücken von unschätzbarem Wert. Eine der aktivsten und erfolgreichsten Brückenbauerinnen ist die Viadrina. Seit ihrer Neugründung 1991 spielt sie eine prägende Rolle im Zusammenwachsen von Ost und West – ihre geografische Lage prädestiniert sie für diese Aufgabe. Liegt sie doch einerseits direkt an der Grenze von Deutschland und Polen, andererseits dank dem Ende des Ost-West-Konflikts im Herzen des neuen Europa.

Die Viadrina hat klare Vorstellungen, nach denen sie handelt: Sie trägt zur positiven Entwicklung ihrer Region bei – diesseits und jenseits der Oder – sie fördert die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur, und sie gibt der gesamteuropäischen Integration wichtige Impulse.

Das prägnanteste Beispiel für die deutsch-polnische Ausrichtung der Viadrina ist die enge Kooperation mit der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen. Zusammen mit der Partneruniversität hat sie das Collegium Polonicum (CP) gegründet, in Słubice auf der polnischen Oderseite. Dessen Schwerpunkte liegen im Vergleich der Rechts- und Verfassungssysteme West- und Mitteleuropas, der polnischen Sprache und Kultur, der Transformationsprozesse in den mitteleuropäischen Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Aspekte

der deutsch-polnischen und ost-westeuropäischen Beziehungen. Dem entsprechen die Studiengänge und -abschlüsse, die die Viadrina am CP anbietet, z. B. den MBA in »Management for Central and Eastern Europe«, den »Bachelor and Master of German and Polish Law«, den Masterstudiengang »Schutz europäischer Kulturgüter« oder den »Master for Intercultural Communication«.

Eine tragfähige Brücke braucht viele Pfeiler. Deshalb richten alle Fakultäten der Viadrina ihren Fokus auf Themen der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen, Ost- und Westeuropa. Sie untersuchen, welchen Einfluss Grenzen oder deren Wegfall auf ökonomische, juristische und kulturelle Belange besitzen. Das gilt für die Forschung und für die Lehre.

Nichts verdeutlicht diese Haltung besser als der »Master of European Studies« (MES), ein interdisziplinärer Studiengang, der Angebote aus der Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft kombiniert. Die Studierenden setzen individuelle Schwerpunkte, studieren in zwei oder mehr Disziplinen und beherrschen zum Abschluss mindestens eine Fremdsprache auf professionellem Niveau; auch mehrsprachige Abschlüsse sind möglich.

Im Kern europäisch und Grenzen überschreitend ist das studentische Projekt »HeimatReise« des Instituts für angewandte Geschichte. Studierende und Absolventen bringen ehemalige deutsche Bewohner in ihrer jetzt polnischen Heimat mit den heutigen polnischen Bewohnern zusammen. Sie übersetzen, helfen bei der Erkundung der gemeinsamen Geschichte oder der Gründung deutsch-

polnischer Vereine. »HeimatReise« schlägt somit einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und versöhnt Deutsche und Polen.

Eine gegenständliche Brücke steht in Sichtweite des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes der Viadrina – die Frankfurter Stadtbrücke mit ihrer bewegten Geschichte. Diese 251 Meter lange Verbindung zwischen Deutschland und Polen dient der gesamten Viadrina als positives Symbol. Unter ihr fließt die Oder, verbinden sich Osteuropa und Westeuropa zu einem Europa.

»Diese an der Grenze errichtete Universität ist das sichtbare Zeichen der Rückkehr des polnischen und des deutschen Volkes ins demokratische Europa.«

Adam Michnik, Publizist (2000)



»Zur Zeit treffen sich an unserer Universität junge Leute, die eine ganz neue Zukunft des deutsch-polnischen grenznahen Gebietes schmieden – die Zukunft, in welcher freundschaftlicher Händedruck und gemeinsame Nähe zu Oberbegriffen werden.«

Jerzy Buzek, Premierminister Polens (1997)



Internationalität und
Interdisziplinarität

Das A und O
sind zwei »I«.

Internationalität und Interdisziplinarität – seit die Viadrina 1991 als Reformuniversität neu gegründet wurde, verkörpern diese beiden Begriffe die Reform und die Denkweise, mit der an der Viadrina gelehrt und geforscht wird.

Das erste der zwei großen »I«, die Internationalität, hat zahlreiche Facetten. Viele Vorlesungen und Seminare an der Viadrina werden von ausländischen Dozenten in ihrer Muttersprache gehalten, der Lehrkörper wird zunehmend internationalisiert. Daraus ergibt sich für die Studierenden eine obligatorische Mehrsprachigkeit, die am hochmodernen Sprachenzentrum in mehr als zehn Sprachen trainiert werden kann. Mehrere Studiengänge, so der MBA in »Management vor Central and Eastern Europe« und der Bachelor in »International Business Administration«, werden auf Englisch unterrichtet. Drei weitere Masterprogramme »European Studies«, »International Business Administration« und »Intercultural Communication Studies« können gar in vier Sprachen studiert werden: Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch.

Nicht von ungefähr taucht auch das Französische als Studiensprache an der Viadrina auf. Es verweist sowohl auf die historische Verbindung Frankreichs, Deutschlands und Polens als auch auf das heutige »Weimarer Dreieck«. Diese außenpolitische Kooperationsidee der drei Länder, im gleichen Jahr begründet wie die Viadrina, verfolgt ebenso wie die Europa-Universität die Stärkung der europäischen Integration durch trinationale Konsultationen.

Die Studierenden, die an der Viadrina ihre Bildung genießen, kommen aus mehr als 80 Ländern weltweit, etwa ein Drittel aus dem benachbarten Polen und anderen Ländern

Mittelosteuropas. Mit bis zu 40 Prozent ausländischen Studierenden ist die Viadrina eine der internationalsten Universitäten Deutschlands. Sie pflegt Kooperationen mit fast 200 Universitäten im Ausland, gemeinsam mit angesehenen Hochschulen in Europa und Amerika bietet sie Doppel-Bachelor- bzw. Doppel-Master-Abschlüsse und trinationale Abschlüsse an.

Für internationale Projekte und die zahlreichen Kooperationsabkommen mit Partneruniversitäten in aller Welt zeichnet die Abteilung für Internationale Angelegenheiten verantwortlich. Neben der Organisation internationaler Partnerschäfts- und Austauschprogramme steht dort die Betreuung von Studierenden, internationalen Studieninteressierten und Wissenschaftlern im Vordergrund. Auch bei bevorstehenden Auslandsaufenthalten steht man den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.

Für ihr internationales Profil wurde die Viadrina mit dem Erasmus-Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Das zweite große »I« der Viadrina steht für die Interdisziplinarität: Die Fakultäten Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind in ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit fächerübergreifend ausgerichtet. Sie nutzen Synergien, bedienen sich der Einsichten benachbarter Disziplinen und erlangen so ein komplexeres Verständnis gesellschaftlicher Probleme. Interdisziplinäre, praxisorientierte Studiengänge und Lehrveranstaltungen, die von Professoren verschiedener Fachgebiete gemeinsam entwickelt und angeboten werden, kennzeichnen die Viadrina.

Die Europa-Universität Viadrina hat in den vergangenen Jahren ein internationales Forschungsprofil entwickelt. Es arbeiten fakultätsübergreifende Forschungsinstitute:

- Heinrich-von-Kleist Institut für Literatur und Politik
- Frankfurter Institut für Transformationsstudien
- Interdisziplinäres Zentrum für Ethik
- Institut für transkulturelle Gesundheitswissenschaften
- Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union
- Institut für Konfliktmanagement
- Institut für angewandte Geschichte

Sie verknüpfen verschiedene disziplinäre Perspektiven und schaffen ein innovatives Forschungsumfeld. Einen starken Akzent bildet die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Das Collegium-Polonicum Słubice hat sich als binationale Forschungseinrichtung etabliert. Weitere internationale Forschungsnetzwerke bestehen mit zahlreichen europäischen und außereuropäischen Universitäten. Die Einrichtung von Promotionskollegs und Doktorandenschulen ermöglicht dem wissenschaftlichen Nachwuchs die qualifizierte Bearbeitung eigener Projekte.



Partneruniversitäten

Auf allen Kontinenten zu Hause.

- ARGENTINIEN** Buenos Aires - Universidad de Buenos Aires, Cordoba - Universidad Catolica de Cordoba
- AUSTRALIEN** Sippy Downs - University of the Sunshine Coast, Adelaide - Flinders University
- BELGIEN** Gent - Universiteit Gent, Leuven - Katholieke Universiteit Leuven, Liege - Universite de Liege, Louvain-la-Neuve - Université Catholique de Louvain
- BRASILIEN** Pelotas - Universidade Catolica de Pelotas (UCPEL)
- BULGARIEN** Rousse - Rusenski Universitet Angel Kunchev, Sofia - Sofia University St. Kliment Ohridski, Sofia - Tehnicheski Universitet Sofia
- CHILE** Santiago de Chile - Universidad Diego Portales, Valdivia - Universidad Austral de Chile, Universidad Mayor
- COSTA RICA** San Jose - Universidad de Costa Rica
- DÄNEMARK** Aarhus - Aarhus Universitet, Kopenhagen - Handelshøjskolen i København, Odense - Syddansk Universitet, Roskilde - Roskilde Universitetscenter
- ECUADOR** Quito - Universidad Internacional SEK del Ecuador
- ESTLAND** Tartu - Tartu Ülikool, Tallinn - Tallinna Ülikool
- FINNLAND** Abo - Abo Akademi University, Helsinki - University of Helsinki, Jyväskylä - Jyväskylän Yliopisto, Oulu - University of Oulu / Oulun Yliopisto, Seinäjoki - Seinäjoen Ammattikorkeakoulu (SeAMK), Tampere - University of Tampere, Vaasa - University of Vaasa - Vaasan Yliopisto
- FRANKREICH** Lille - Institut d'Études Politiques Lille, Lyon - Institut d'Études Politiques (IEP) de Lyon, Metz - Université Paul Verlaine – Metz, Montpellier - Ecole Supérieure de Commerce de Montpellier, Montpellier - Université des Sciences et Techn. du Languedoc (Montpellier II), Montpellier - Université Montpellier I Nancy - ICN Ecole de Management, Nancy - Université Nancy 2, Nice - Université de Nice - Sophia Antipolis, Paris - Ecole Normale Supérieure Paris, Paris - Université de Paris-Sorbonne (Paris IV), Paris - Institut d'Études Politiques de Paris, Paris - Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Paris - Université de Marne-la-Vallée, Paris - Université de Paris X-Nanterre (Paris X), Paris - Université de Vincennes - Saint Denis (Paris VIII), Paris - Université Rene Descartes (Paris V), Reims - Ecole Supérieure de Commerce de Reims, Reims - Université de Reims Champagne-Ardenne, Rennes - Université de Rennes I, Strasbourg - Université Marc Bloch (Strasbourg II), Strasbourg - Université Robert Schuman - Strasbourg III, Strasbourg - Université de Strasbourg, Valenciennes - Université de Valenciennes et du Hainaut-Cambresis Georgien Tbilisi - Tbilisi Ivane Javakhishvili State University (TSU)
- GRIECHENLAND** Thessaloniki - Aristoteleio Panepistimio Thessalonikis
- IRLAND** Dublin - Dublin City University, Dublin - University College Dublin
- ITALIEN** Cagliari - Università degli Studi di Cagliari, Catania - Università degli Studi di Catania, Florenz - Università degli studi di Firenze, Foggia - Università degli studi di Foggia, Macerata - Università degli studi di Macerat, Milano - Università degli Studi di Milano, Padua - Università degli studi di Padova, Pavia - Università degli Studi di Pavia, Rom - Università degli studi di Roma »La Sapienza«, Rom - Università degli studi di Roma »Tor Vergata«, Siena - Università degli studi di Siena, Trento - Istituto Trentino di Cultura, Trento - Università degli studi di Trento, Triest - Università degli studi di Trieste

- KANADA** Peterborough - Trent University, Waterloo - Wilfrid Laurier University
- KOREA** Republik Seoul - Sookmyung Women's University
- KOLUMBIEN** Bogota - Universidad Nacional de Colombia, Cali - Pontificia Universidad Javeriana
- KROATIEN** Zagreb - Sveuciliste u Zagrebu
- LITAUEN** Vilnius - Europäische Humanistische Universität, Vilnius - Mykolas Romeris University, Vilnius - Vilniaus Universitetas
- MALTA** Malta - University of Malta
- MEXIKO** Colima - Universidad de Colima, Cuernavaca - Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey - Campus Morelos (ITESM), Guadalajara - Universidad de Guadalajara, Mexico - Universidad Nacional Autonoma de Mexico (UNAM), San Pedro Garza Garcia - Universidad de Monterrey, Xalapa - Universidad Veracruzana
- NIEDERLANDE** Amsterdam - Universiteit van Amsterdam, Groningen - Rijksuniversiteit Groningen, Maastricht - Universiteit Maastricht, Rotterdam - Erasmus Universiteit Rotterdam, Rotterdam - Inholland University, Utrecht - Universiteit Utrecht
- NORWEGEN** Bergen - Universitat Bergen
- ÖSTERREICH** Graz - Karl-Franz Universität Graz, Salzburg - Universitat Salzburg, Wien - Universität Wien
- POLEN** Gdynia - Wyższa Szkoła Administracji i Biznesu Im. Eugeniusza Kwiatkowskiego, Katowice - Uniwersytet Śląski, Krakow - Uniwersytet Jagielloński, Lodz - Uniwersytet Łódzki, Lublin - Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Opole - Opole University, Poznan - Akademia Ekonomiczna, Poznan - Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza, Szczecin - Uniwersytet Szczeciński Torun - Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Warszawa - Politechnika Warszawska, Warszawa - Szkoła Główna Handlowa, Warszawa - Uniwersytet Warszawski, Warszawa - Uniwersytet Kardynała Stefana Wyszyńskiego w Warszawie, Warszawa - Collegium Civitas, Wrocław - Dolnośląska Szkoła Wyższa Edukacji, Wrocław - Uniwersytet Wrocławski, Wrocław - Akademia Ekonomiczna im. Oskara Langego, Zielona Góra - Uniwersytet Zielonogórski
- PORTUGAL** Braga - Universidade do Minho, Lissabon - Universidade Catolica Portuguesa, Lissabon - Universidade Nova de Lisboa, Lissabon - Universidade Tecnica de Lisboa
- RUMÄNIEN** Bucarest - Universitatea Bucuresti, Cluj-Napoca - Universitatea „Babes-Bolyai” din Cluj-Napoca, Iasi - Universitatea Alexandru Ioan Cuza
- RUSSLAND** Barnaul - Barnaul State Pedagogical University, Ekaterinburg - Ural State Academy of Architecture and Arts, Ekaterinburg - Ural State University of Economics, Ekaterinburg - Ural State University (USU), Irkutsk - Irkutsk State Technical University, Kaliningrad - Kaliningrad State University, Kaliningrad - Immanuel Kant State University, Novosibirsk - Novosibirsk State University, Saint-Petersburg - Saint-Petersburg State University, Syktyvkar - Syktyvkar State University

- SCHWEDEN** Hudding - Södertörns Högskolan, Jonkoping - Jonkoping International Business School, Karlstad - Karlstads Universitet, Linköping - Linköping University, Lund - Lunds Universitet, Malmö - University of Malmö, Uppsala - Uppsala University
- SCHWEIZ** Zurich - Universität Zurich
- SERBIEN** und Montenegro Belgrade - University of Belgrade, Novi Sad - University of Novi Sad
- SLOWAKEI** Bratislava - Ekonomická Univerzita v Bratislave
- SLOWENIEN** Ljubljana - Univerza v Ljubljani, Maribor - Univerza v Mariboru
- SPANIEN** Almeria - Universidad de Almeria, Barcelona - Universidad Pompeu Fabra Barcelona, Barcelona - Universitat de Barcelona, Cordoba - Universidad de Cordoba, Deusto/San Sebastian - Universidad de Deusto, Girona - Universitat de Girona, Granada - Universidad de Granada, Huelva - Universidad de Huelva, Jaen - Universidad de Jaen, La Laguna - Universidad de la Laguna, Leon - Universidad de Leon , Madrid - Universidad Complutense de Madrid, Madrid - Universidad Europea, Malaga - Universidad de Malaga, Murcia - Universidad de Murcia, Oviedo - Universidad de Oviedo, Pamplona - Universidad de Navarra, Salamanca - Universidad de Salamanca, Sevilla - Universidad de Sevilla, Valencia - Universidad de Valencia (Estudio General), Valladolid - Universidad de Valladolid, Zaragoza - Universidad de Zaragoza,
- SÜDAFRIKA** Bellville - University of Stellenbosch

- TSCHECHIEN** Brno - Masarykova Univerzita Brno, Olomouc - Univerzita Palackeho v Olomouci, Ostrava - University of Ostrava, Prag - Charles University in Prague, Prag - Metropolitní Univerzita Praha
- TÜRKEI** Ankara - Bilkent Üniversitesi, Ankara - Baskent Üniversitesi, Antalya - Akdeniz University, Istanbul - Bahcesehir Üniversitesi, Istanbul - Galatasaray University, Istanbul - Istanbul Bilgi University, Istanbul - Kultur Üniversitesi, Istanbul - Marmara Üniversitesi, Istanbul - Halic University, Istanbul - Sabanci Üniversitesi, Izmir - Ege Üniversitesi
- UKRAINE** Kiev - Kyiv, Mohyla Academy National University, Lviv - Ukrainian Catholic University
- UNGARN** Budapest - Eötvös Lorand Tudományegyetem - Eötvös Lorand University, Budapest - Andrásy Gyula Budapesti Német Nyelvű Egyetem, Debrecen - Debreceni Egyetem, Miskolc - University of Miskolc, Pecs - University of Pecs, Szeged - Szegedi Tudományegyetem

URUGUAY Montevideo - Universidad de la Republica

- USA** Austin/Texas - The University of Texas at Austin, Berkeley - University of California, Berkeley, Boulder - University of Colorado at Boulder, Calxico - San Diego State University, Laredo/ Texas - Texas A&M International University, Logan - Utah State University, Manhattan - Kansas State University, Miami - Florida International University, Milwaukee - The University of Wisconsin-Milwaukee, Minneapolis - University of Minnesota, New York - New York University, Pittsburgh - University of Pittsburgh, Tempe
- VEREINIGTES KÖNIGREICH**
Aberystwyth - University College of Wales, Belfast - Queen's University Belfast, Birmingham - Aston University, Cardiff - University of Wales Institute, Colchester - University of Essex, Hull - University of Hull, Kingston-Upon-Thames - Kingston University, Leeds - University of Leeds, Liverpool - University of Liverpool, London - Queen Mary, University of London, London - University College London, Loughborough - Loughborough University, Manchester - Manchester Metropolitan University



Juristische Fakultät

Europa kommt zu seinem Recht.

Das Urteil der Experten ist übereinstimmend: Angesichts des Bestrebens nach einer einheitlichen europäischen Rechtssprechung einerseits und der im Mai 2004 vollzogenen EU-Osterweiterung andererseits, werden profunde Kenntnisse im Europarecht für Juristen immer wichtiger. Und so wird den Studierenden ein umfassendes deutsches Jurastudium angeboten, das neben der klassischen deutschen Juristenausbildung – Zivilrecht, Strafrecht, öffentliches Recht – einen Schwerpunkt auf das Europarecht setzt.

Im Sommersemester 2010 wurde an der Viadrina das Frankfurter Institut für das Recht der europäischen Union (fireu) gegründet. Es bündelt die Forschungsaktivitäten der Lehrstühle und Professuren, die sich an der Juristischen Fakultät dem Europäischen Recht widmen. Diese Bündelung von Ressourcen erlaubt eine ressort- und rechtsgebietsübergreifende Forschung in allen Bereichen des Europarechts. Das Institut verfügt über ein Netzwerk nationaler und internationaler Kooperationspartner, greift rechtliche, rechtspolitische und interdisziplinäre Fragestellungen auf und profiliert sich durch Publikationen und Veranstaltungen auch im öffentlichen Raum.

Lehre und Forschung sind durch ihre europäische, fakultätsübergreifende und interdisziplinäre Ausrichtung gekennzeichnet. Es stehen vielfältige ergänzende Lehrangebote und Studiengänge zur Auswahl, beispielsweise eine Spezialisierung auf Medienrecht oder ein Magisterstudium im deutschen Recht für Ausländer. Nicht zu vergessen ist der wesentliche Beitrag, den die Juristische Fakultät zum renommierten »Master of European Studies« leistet.

Auch an der Juristischen Fakultät steht die Orientierung nach Polen im Fokus. Ein Viertel der Studierenden kommt aus Polen. Ein Novum ist die deutsch-polnische Juristenausbildung. In Zusammenarbeit mit der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen bietet die Viadrina zwei innovative, aufeinander aufbauende Studiengänge besonderer Art an: Den Bachelor und den Master »German and Polish Law«.

Als erste Juristische Fakultät im deutschsprachigen Raum bildet die Viadrina Mediatoren im Masterstudiengang »Mediation« aus. Innerhalb dieses in Zukunft an Bedeutung gewinnenden Fachgebiets besteht die Möglichkeit einer Spezialisierung in den Bereichen Wirtschaft, Familie, Staat und Verwaltung sowie im Internationalen Konfliktmanagement.

Inhaltlich eng verknüpft mit Fragen von Konflikt und Gerechtigkeit ist das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik an der Viadrina.

Einen ganz besonderen Stellenwert an der Viadrina besitzt das Thema Menschenrechte. Jedes Jahr kommen in der Summer School »The European System of Human Rights Protection« Dozenten zahlreicher europäischer Partneruniversitäten und Menschenrechtsinstitute sowie Studierende aus 20 Ländern zusammen, um sich mit dem Schutz der Menschenrechte zu befassen. Vertiefend können sie den »Master of International Human Rights and Humanitarian Law« belegen. Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang ist auch das internationale Projekt CEEHR (Central and Eastern European Internet Directory for Human Rights), das eine umfassende Informations- und

Linksammlung zu den wesentlichen Menschenrechtsthemen in Europa und den neuen unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion bereitstellt.

Der »Moot Court«, an dem die Viadrina teilnimmt, ist als größter studentischer Völkerrechtswettbewerb der Welt ein weiteres gutes Beispiel für ihre hohe Internationalität. In einem fiktiven englischsprachigen Prozess vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag übernehmen teilnehmende Studierende z. B. die Rolle der Anwälte zweier Staaten. Als Richter sitzen ihnen namhafte Rechtsanwälte, Professoren oder Rechtsberater gegenüber. So ermöglicht es der »Moot Court« den Studierenden, die Theorie mit praktischer anwaltlicher Tätigkeit zu verbinden und schon im Studium international zu agieren.



»Die Viadrina-Universität ist ein phantastischer Erfolg. Sie zeigt, wie Begegnung und Zusammenarbeit in einem Europa der offenen Grenzen hervorragend funktionieren. Sie ist damit auch ein Glanzstück in den deutsch-polnischen Beziehungen.«

Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister (2006)



Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die Zukunft Europas ist unser Business.

Eine Rechnung, die aufgeht: Mitten in der erweiterten EU, an der ehemaligen Grenze zwischen Ost- und Westeuropa, lehrt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät weit mehr als fachspezifisches Standardwissen. Die Studierenden befassen sich hier aus nächster Nähe mit geschichtlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden Deutschlands und Polens sowie deren Bedeutung für den europäischen Wirtschaftsraum.

Kenntnisse und Fähigkeiten werden in einem europäischen Kontext erlangt und diskutiert; Fragestellungen und Ergebnisse sind exemplarisch für das gesamte Zusammenwachsen von Ost- und Westeuropa. Wie soll die europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik gestaltet werden? Wie können Manager erfolgreich in interkulturellen Teams arbeiten? Was bedeutet der Transformationsprozess in Osteuropa für Wirtschaft und Unternehmen?

Unter den vier Bachelor-Studiengängen verdient der »International Business Administration« besondere Erwähnung, wird er doch die ersten zwei Jahre komplett auf Englisch unterrichtet.

Im gleichnamigen Master-Studiengang hingegen wird in deutscher Sprache gelehrt. Hinter der Aufteilung in »Finance, Accounting, Controlling & Taxation«, »Finance & International Economics«, »Information & Operations Management« und »Management & Marketing« steht ein genau aufeinander abgestimmtes System, das Vorbild für andere Universitäten ist. Einzigartig ist der multilinguale Zweig dieses Studiengangs mit seinem dreisprachigen Abschluss.

In Kooperation mit Professoren anderer Hochschulen wird der »International Master of Business Informatics« angeboten. Die Virtual Global University führt ihn via Internet sowie allgemein verfügbarer Informations- und Kommunikationstechnologien durch. Die Viadrina ist dafür verantwortlich, akademische Bildungsstandards einzuhalten und den Masterabschluss zu verleihen.

Eine konsequente Ausrichtung auf Mittel-Ost-Europa bietet der weiterbildende, berufsbegleitende Masterstudiengang »MBA – Management for Central and Eastern Europe«.

Alle Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zeichnen sich dadurch aus, dass neben grundlegenden Fachkenntnissen die Fähigkeit zu globalem Denken und Handeln durch interdisziplinäre, internationale und interkulturelle Kompetenz vermittelt wird.

Interdisziplinär angelegt ist auch das Haniel-Seminar der gleichnamigen Stiftung, das hochbegabte Studierende auf die praktischen Anforderungen der Märkte Mittel- und Osteuropas vorbereitet. Unter dem Leitthema »Management Competencies for Central and Eastern Europe« vermitteln herausragende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ihr praktisches Wissen. Drei Punkte sind dabei von zentraler Bedeutung: der Erfahrungsaustausch zwischen Ost und West; die effektive Verbindung wissenschaftlichen Know-hows mit der Managementpraxis; die Verzahnung studentischen Wissens mit den Unternehmensanforderungen für die Märkte Mittel- und Osteuropas.

Um eine kurze Bilanz zu ziehen: Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät liegt voll im Plus und ist bestens gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft.



Kulturwissenschaftliche Fakultät

Disziplinierte Interdisziplinarität.

Antworten auf komplexe Fragen zu finden in einer Zeit, in der sich bekannte und bewährte Strukturen oft radikal verändern auf lokaler wie globaler Ebene – das ist Anliegen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

An der Viadrina ist die Kulturwissenschaftliche Fakultät die prägnanteste Antwort auf die Vorgabe zur Interdisziplinarität. Nicht die einzige, aber die konsequenteste. Vier verschiedene geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze werden an ihr zusammengeführt: Kulturgeschichte, Sozialwissenschaft, Linguistik und Literaturwissenschaft. Außerdem besteht eine sehr enge Kooperation mit den anderen beiden Fakultäten, jeder Studierende muss dort eine bestimmte Anzahl an Seminaren belegen. Nur folgerichtig, dass der Kulturwissenschaftlichen Fakultät eine besondere Aufgabe und Verantwortung für die interdisziplinäre Ausgestaltung der gesamten Universität übertragen wurde.

Die in dieser Form einmalige fächerübergreifende Ausrichtung der Kulturwissenschaftlichen Fakultät verleiht ihr national und international eine besondere Attraktivität, die sich auch in den guten Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zeigt.

Der wissenschaftliche Gegenstand in Forschung und Lehre ist Europa – als politisches Projekt, als kulturelle Konstruktion, als internationaler Wirtschaftsfaktor sowie als geografischer, sozialer, politischer und kultureller Raum in seinen historischen Wandlungsprozessen und sich verändernden Grenzen. Vor allem in Osteuropa haben sich diese Grenzen verändert, da liegt es nahe, dass die Kulturwissenschaftliche Fakultät einen Schwerpunkt

auf Polen und Osteuropa setzt. Themen wie Migration und Interkulturelle Kommunikation im deutsch-polnischen Kontext sind genauso Gegenstand der Analyse wie Grenze und Grenzverschiebungen. Es geht um die Rolle der Medien, um die Bedeutung von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft. Und letztlich um die Frage, wie Ost- und Westeuropa wieder vollends zueinanderfinden.

Das breit angelegte Bachelor-Studium findet seine Fortsetzung in spezialisierten Masterstudiengängen. Diese setzen sich vertieft mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinander. Beispiel dafür ist der hoch angesehene »Master of European Studies«.

Um eine ganz konkrete Europastudie handelt es sich beim Jakobsweg-Projekt. Nachdem Spuren und Zeugnisse in der Umgebung Frankfurts untersucht wurden, die belegen, dass die Oderregion Teil des mittelalterlichen Pilgerweges vom Baltikum nach Spanien war, ist der Camino wieder begehbar gemacht worden. Das Projekt ist von großer Bedeutung für Brandenburg; die wieder neu entstandene Faszination »Jakobsweg« kann und soll genutzt werden – auch touristisch.

Die Symbolkraft der Oder hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt: Vom Grenzfluss ist sie ins Zentrum Europas gerückt. Dem trägt das Projekt »Odra-Oder. Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines europäischen Kulturraumes« Rechnung, macht es doch die reiche Kulturlandschaft des Oderraumes einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Blickt man dann noch auf weitere Projekte wie »Kirche und Religion im erweiterten Europa« oder »Muslime in Europa«, das DFG-Graduiertenkolleg »Lebensformen und Lebenswissen« oder das deutsch-polnische Theaterfestival »Unithea«, das die Fakultät und das Kleist Forum gemeinsam mit Studierenden jährlich auf die Beine stellt, so wird deutlich, wie thematisch breit angelegt und abwechslungsreich Forschung und Lehre an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina sind, und wie sehr er gelebt wird, der fakultätseigene Leitspruch: Culture matters.



Studentisches Engagement

Hier wird Initiative ergriffen.

Jede Universität wünscht sich aktive Studierende. Die Viadrina hat sie. Sie engagieren sich nicht nur in den verschiedenen universitären Gremien wie AstA, Studierenden-Parlament und in den Fachschaftsräten, sondern vor allem auch in eigenen Projekten. Allein die Zahl von über 40 studentischen Initiativen spricht für sich.

Die European Law Students' Association (ELSA), eine unabhängige und politisch neutrale internationale Organisation, hat es sich zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen jungen Europäern auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften zu fördern. Mit Blick auf die zunehmende Angleichung der Rechtssysteme und die wachsende Internationalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft will ELSA helfen, den Weg für ein gemeinsames Europa zu ebnen und einen Bezug zwischen Studium und Praxis herstellen. Ob STEP, die Vermittlung bezahlter Praktika in nationalen und internationalen Anwaltskanzleien, oder der Moot Court – alle von ELSA initiierten Projekte orientieren sich präzise an der Realität.

Das gilt auch für die Viadrina Consulting Group, kurz VCG. Die studentische Unternehmensberatung berät sowohl kleine und mittlere Unternehmen aus der Region als auch Auftraggeber aus dem übrigen Deutschland und Polen. Ihre Leistungen umfassen Marketing, Strategie sowie IT und reichen von Marktforschung über SWOT-Analysen bis zur Erstellung von Internetauftritten. Zusätzlich veranstaltet die VCG öffentliche Vorträge, Schulungen und Workshops an der Universität.

Mit Veranstaltungen ganz anderer Art befasst sich »Kunstgriff«. Und das sehr erfolgreich: Die studentische Initiative wurde mit dem Viadrina-Förderpreis 2007 ausgezeichnet. Aus einem losen Zusammenschluss musikbegeisterter Studierender wurde binnen kurzer Zeit der zentrale Knotenpunkt des Künstlernetzwerks an der Viadrina. Zur Aufgabe gestellt hat sich »Kunstgriff« die Planung, Organisation und Durchführung von grenzüberschreitenden Kulturprojekten.

Davon profitieren – neben anderen – die aktiv Musizierenden. Es gibt mehrere Chöre an der Viadrina, die ihre unterschiedlichen Repertoires zu verschiedenen Anlässen aufführen. Wer nicht singen, aber musizieren mag, findet sich bei den Viaphonikern ein, dem Universitätsorchester. Eine wachsende Fangemeinde fanden die beiden erfolgreich von Viadrina-Studierenden in Eigenregie produzierten Universitätsmusicals mit über 80 Mitwirkenden.

Unter dem Titel »Interkulturelle Platte – Verbündungshaus FForst« haben Studierende ein internationales Wohnheim aufgebaut. Mit Hilfe der Hochschulleitung und zahlreicher Partner in der Stadt wurde einem dem Abriss geweihten Plattenbau ein neuer, zukunftsweisender Sinn gegeben; ein wichtiger Beitrag zur deutsch-polnischen Integration und ein sehr kreativer zum aktuellen Thema Stadtumbau. Das Projekt wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. »Wohnen in der Zukunft – Wohnen in Europa« von der Ikea-Stiftung ist einer davon.

Eine Initiative, bei der Studierende ihre eigenen Interessen in den Hintergrund stellen, sind die Interstudis. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, Gaststudierenden an der Viadrina hilfreich zur Seite zu stehen. Von der Organisation des Studiums über Amtshilfe bei Behördengängen bis hin zu Ausflügen und Partys – ein persönlicher Tutor der Interstudis sorgt für eine Rundumbetreuung der Gäste.

*Jede Universität wünscht sich aktive Studierende.
Die Viadrina hat sie ...*

Mehr als zufrieden hinterlässt auch »Town and Gown« seine zahlreichen Besucher. Das seit 1999 von Studierenden und dem Kulturbüro der Stadt gemeinsam konzipierte und organisierte Projekt verfolgt das Anliegen – wie viele andere studentische Initiativen auch – die Beziehungen zwischen den Studierenden und den Bürgern von Frankfurt (Oder) zu stärken. Ein Höhepunkt war die Veranstaltung »Vivat Viadrina!« anlässlich des 500. Gründungsjubiläums der Alma Mater Viadrina. Mehr als 6.000 begeisterte Frankfurter Bürger, Studierende, Lehrende und Uni-Mitarbeiter der Universität zog sie auf dem Campus in ihren Bann.



»Schon in den Jahren vor der EU-Erweiterung hat sich gezeigt, dass viele regionale, überregionale und internationale Unternehmen einen hohen Bedarf an international ausgerichteten und interkulturell ausgebildeten Studierenden und Absolventen haben.«

Ulrich Junghanns, Wirtschaftsminister Brandenburgs (2006)



Karriere

Rückenwind für den Berufseinstieg.

Beruf und Berufung. Worte, die sprachlich zusammengehören. Und wer wünscht ihn sich nicht, den Beruf, der zu den eigenen Kompetenzen und Interessen passt? Der Einkommen und Erfolg bereithält, der es ermöglicht, persönliche Lebensplanung, Freizeit und Arbeit unter einen Hut zu bringen?

Damit das gelingt, erhalten die Studierenden der Viadrina bei ihrem Berufseinstieg vielfältige Unterstützung durch das aktive Deutsch-Polnische Career Center, das Schlüsselqualifikationen sowie interkulturelle Fähigkeiten für Studium und Beruf vermittelt und so den Übergang ins Berufsleben ebnet. Es bereitet die Studierenden durch Beratung, qualifizierte Trainingsprogramme und die Vermittlung von Praktika optimal auf multilinguale und internationale Führungspositionen vor. Das Career Center erfreut sich eines regen Zuspruchs seitens der Studierenden, aber auch von potenziellen Arbeitgebern. Sein wohl bekanntestes Projekt ist die jährlich stattfindende Jobmesse viadukt – eine exklusive und in ihrer Art einmalige Rekrutierungsveranstaltung für Fach- und Führungskräfte mit internationaler und insbesondere Osteuropa-Kompetenz.

Sowohl die verschiedenen Strukturen grenzübergreifender Wirtschaftsbeziehungen in Brandenburg als auch der Berufsalltag von immer mehr Menschen, deren Arbeitsfeld sich zunehmend internationalisiert, zeigen deutlich, dass interkulturelle Kompetenzen entscheidende Faktoren für den beruflichen Erfolg einzelner und für das Gelingen internationaler Kooperationen sind. Absolventen der Viadrina zeichnen sich bereits durch hohe Fremdsprachkompetenzen aus. Diese sind aber bei weitem nicht ausreichend, um sich erfolgreich in interkulturellen Situationen zu bewegen. Daher hat die Viadrina in den letzten Jahren ein sehr erfolgreiches Programm zur interkulturellen Kompetenzentwicklung für Studierende und Mitarbeiter der Universität entwickelt, das sich großen Zuspruchs erfreut und mittlerweile von anderen Hochschulen übernommen wird.

Für einen erfolgreichen Berufseinstieg brauchen die Studierenden die Kompetenz, sicher zwischen den verschiedenen und jeweils angemessenen Schreibstilen und -formaten wechseln zu können. Das Schreibzentrum der Viadrina bietet ihnen daher eine Vielzahl von Trainings sowie individuelle Schreibberatung an. Im europäischen Raum hat die Viadrina auf diesem Gebiet damit eine Vorreiterrolle übernommen. Sie orientiert sich an dem Modell der Schreibberatung und der Writing Center an US-amerikanischen Universitäten wie Stanford oder Harvard.

Als Ausdruck der institutionellen Verankerung der Gründungskultur in der Gesamtstrategie der Universität wurde 2008 ein Center for Entrepreneurship (CfE) an der Viadrina gegründet. Durch die Mitgliedschaft im Verbund des Brandenburgischen Instituts für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e.V. (BIEM) sowie die Unterstützung von Partnern in der Region war das CfE seit seinem Start in ein umfangreiches Netzwerk eingebunden. Darüber hinaus hat sich die private Wirtschaft der Region Ostbrandenburg bei der Gründung des CfE finanziell großzügig beteiligt. Das Angebot des CfE reicht von Erstberatungen und Workshops über Lehr- und Informationsveranstaltungen wie dem Gründertag bis zur individuellen Betreuung von Unternehmensgründungen.

An diejenigen, die ihren Platz im Berufsleben bereits gefunden haben, richtet sich »Viadrin@lumni«, das Absolventennetzwerk der Viadrina. Wer Kommilitonen wiederfinden möchte, nette Leute an seinem Wohnort sucht, sich für Weiterbildungs- und Jobangebote interessiert, die Zukunft der Europa-Universität mitgestalten will oder einfach findet, dass er in der einzigen Ehemaligendatenbank der Viadrina nicht fehlen darf, ist hier goldrichtig. Foren, Recherche nach ehemaligen Kommilitonen und ein aktueller Terminkalender mit interessanten Veranstaltungen wie Alumni-Stammtische, Fortbildungen und Sommerschulen verbinden die Ehemaligen untereinander und mit der Viadrina – im Idealfall das ganze Leben lang.



»Die Viadrina hat Leuchtkraft weit über das Land Brandenburg hinaus. Sie ist Anziehungspunkt für junge Leute aus aller Welt, die im deutsch-polnischen, europäischen und internationalen Kontext agieren wollen – auf diesen Ruf kann die Viadrina stolz sein.«

Dr. Martina Münch, Wissenschaftsministerin Brandenburgs (2010)



Netzwerke

Freunde & Förderer der Viadrina.

Die Viadrina ist sehr darauf bedacht, enge Kontakte nach außen zu knüpfen und zu pflegen. Es gibt zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Stiftungen. Und natürlich gehören auch viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft sowie ehemalige Studenten im Absolventennetzwerk Viadrin@lumni dazu.

Das Transferzentrum der Viadrina ermöglicht es Unternehmen, direkt mit Wissenschaftlern der Universität in Kontakt zu kommen und für die Entwicklung gemeinsamer Vorhaben Unterstützung zu erhalten. Das kann die Bearbeitung von Themen im Rahmen von Abschlussarbeiten, Beteiligung in Seminaren oder an gemeinsamen Forschungsprojekten sein, ebenso wie die Vermittlung von Praktikanten in Zusammenarbeit mit dem Career Center der Universität. Ein Transferkatalog gibt einen Überblick über die Kompetenzfelder der einzelnen Wissenschaftler. Der Schwerpunkt liegt auf Themen rund um Internationalisierung und Osteuropa.

Ein Netzwerk der ersten Stunde ist der Förderkreis der Viadrina. Er wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, die Belange der Universität zu unterstützen. Seither leistet er Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten mit betont interdisziplinärem und grenzüberschreitendem Charakter und unterstützt Veranstaltungen zur Förderung des Zusammenhalts deutscher und polnischer Studierender.

Seit 1999 vergibt der Förderkreis jährlich den von der Claus-Detjen-Stiftung gestifteten Viadrina-Preis an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die deutsch-polnische Verständigung verdient gemacht haben:

- 1999 - Karl Dedecius
- 2000 - Adam Michnik
- 2001 - Günter Grass
- 2002 - Janusz Reiter
- 2003 - Markus Meckel
- 2004 - Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej
- 2005 - Prof. Dr. Rudolf von Thadden
- 2006 - Adam Krzeminski
- 2007 - Kopernikusgruppe
- 2008 - Rita Süßmuth und das deutsch-polnische Magazin »polenplus«
- 2009 - Tadeusz Mazowiecki
- 2010 - Volker Schlöndorff

Seit der Umwandlung der Viadrina in eine Stiftungsuniversität am 1. März 2008 haben sich mehr als 150 Stifter mit einer Zustiftung engagiert. Ein Großteil der Zustiftungen stammt von Unternehmen und Privatpersonen aus der Region, die damit ein deutliches Zeichen für die zivilgesellschaftliche Stärke und das wirtschaftliche Potenzial der Region gesetzt haben, so unter anderem ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, die Sparkasse Oder-Spree und der »Hanse-Club Wirtschaft für Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt«.

Zahlreiche Projekte an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) werden in enger Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft, mit Stiftungen und Netzwerken entwickelt und realisiert.

Dazu gehören die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius mit der Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas, die Haniel Stiftung mit dem Haniel-Seminar »Management-Competences for Central and Eastern Europe«, die Ludwig-Heidenhain-Stiftung mit einem Stipendienprogramm für Studierende aus Mittel- und Osteuropa, der Rotary Distrikt 1940 mit seinem Stipendienprogramm für Studierende aus Polen und die Lions Clubs Frankfurt (Oder).

Zahlreiche Forschungsprojekte werden unterstützt durch die Volkswagen-Stiftung, die Robert-Bosch-Stiftung, die Bertelsmann-Stiftung und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.



» Wir können glücklich sein über eine Universität der kurzen Wege, über eine 'can-do-Mentalität'. Genau diese Dynamik macht die Viadrina aus.«

Christian Hodgson, AStA-Vorsitzender (2006)



Frankfurt (Oder)

Kein Wenn, kein Aber. Oder!.

Frankfurt – oder Vrankenforde, wie es einst hieß – wurde von fränkischen Kaufleuten gegründet und erhielt 1253 die Stadtrechte. Durch die Lage an der Oder war es von 1368 bis 1516 Mitglied der Hanse und als Handels- sowie Messestadt bekannt. Obwohl nach dem 2. Weltkrieg 90 Prozent der Stadt zerstört waren, blieben einige der großen historischen Bauten erhalten: die St.-Marien-Kirche mit ihren nun wieder im alten Glanz erstrahlenden mittelalterlichen Bleiglasfenstern, das Rathaus, die spätromanische Nikolaikirche und das inzwischen als Konzerthalle genutzte ehemalige Franziskanerkloster. Das auch als »Tor zum Osten« bezeichnete Frankfurt (Oder) knüpft heute an seine alten Traditionen an. Regelmäßig finden Fachmessen auf dem Messegelände am Westkreuz statt. Junge innovative Unternehmen finden im Business and Innovation Center ein Domizil, vor allem Firmen der Mikrosystemtechnik und Sensorik, Umwelttechnik, Solartechnik und Software-Entwicklung siedeln sich hier an. Drei große Solar-Unternehmen haben sich in Frankfurt (Oder) niedergelassen, genauso wie das IHP (Innovations for High Performances Microelectronics) – ein Institut mit hervorragendem Namen in der internationalen Wissenschaftslandschaft.

Im Stadtzentrum von Frankfurt (Oder) liegen die meisten Universitätsgebäude: moderne, sehr gut ausgestattete Lehrgebäude, Hörsäle und Seminarräume und eine umfangreiche Bibliothek, die in einer spektakulären architektonischen Lösung terrassenartig in den Innenhof des Hauptgebäudes gebaut wurde.

Dafür, dass man gut lebt, zeichnet neben anderen das Studentenwerk Frankfurt (Oder) verantwortlich. Zwei Mensen und zwei Cafeterien sowie fünf zentral gelegene Wohnanlagen, die 1.250 Studierenden ein Zuhause bieten, werden von ihm betrieben.

Eine direkte Verbindung besteht ins polnische Stubice, auf der anderen Oderseite befinden sich weitere Wohnmöglichkeiten. Wohnen in Polen, studieren in Deutschland – das gibt es nur an der Viadrina.

Bei der Viadrina passt der Rahmen, die Universität bietet hervorragende Studienbedingungen, ein exzellentes Lernumfeld mit moderner Ausstattung und individueller Betreuung. Die Vorlesungen sind keine Massenveranstaltungen und die Seminare bilden überschaubare Gruppen, in denen gemeinsam und effektiv gearbeitet werden kann. Es herrscht ein offener und unkomplizierter Umgang mit den Professoren. Zudem erhielt die Viadrina das Zertifikat »Familienfreundliche Hochschule«, zwei Familienbeauftragte kümmern sich um die Belange studierender Eltern.

Es sind aber nicht nur Wirtschaft und Wissenschaft, die sich entwickeln. Frankfurt (Oder) wurde in den letzten Jahren für junge Leute attraktiver: Kleist Forum, Staatsorchester, Kabarett, UFA-Palast, die Galerie Junge Kunst, das Kleist-Museum, das Museum Viadrina sowie zahlreiche Kneipen und Diskotheken. Der Weg ins benachbarte polnische Stubice ist kurz. Ein Spaziergang über die Brücke, und schon kann man auch dort beste Unterhaltung und Gastronomie genießen.

Bis 1945 gehörte das heutige Stadtgebiet von Stubice als Dammvorstadt bzw. Gartenstadt zu Frankfurt (Oder). Ein besonderes Highlight der heute ca. 20.000 Einwohner zählenden Stadt ist das Kulturzentrum SMOK, das mit seiner kleinen Galerie und zahlreichen Veranstaltungen vor allem viele Studierende anlockt. Gemeinsam mit dem Kleist Forum in Frankfurt (Oder) richtet es die TransVOCALE aus, ein internationales Musikfestival.

Unbestritten das Schönste an Frankfurt (Oder) ist seine grüne, wald- und wasserreiche Umgebung mit einer Perle direkt vor seinen Toren: der »Schönen Helene« – einem malerisch gelegenen großen See, umgeben von Ferienhäusern und Zeltplätzen. Die nahezu unberührte Flusslandschaft der Oder ist in Deutschland einzigartig. Weite Wiesen, dichte Auenwälder und stille Seitenarme bilden eine abwechslungsreiche Landschaft, deren Reiz sich kaum jemand entziehen kann.

Genauso faszinierend wirkt die deutsche Hauptstadt Berlin mit ihrer reichen Kultur und ihren zahllosen Sehenswürdigkeiten auf die meisten Menschen. Alle 30 Minuten fährt ein Zug dorthin und braucht gerade einmal eine Stunde. Die Nähe zu Berlin hat aber noch andere Vorteile: Wie kaum eine andere Universität bietet die Viadrina Veranstaltungen mit führenden Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an. Die Lage an der deutsch-polnischen Grenze wiederum sorgt für einfache Verbindungen ins sehenswerte Posen und die pulsierende polnische Hauptstadt Warschau. Es gibt mehr als genug Gründe, um zu behaupten: In Frankfurt (Oder) ist man am richtigen Platz.

»Die Viadrina begann als kleines Abenteuer und entwickelte sich inzwischen zu einem lohnenden internationalen Experiment. Vorbildlich ist ihr herausragendes Engagement in den deutsch-polnischen Beziehungen, mit dem sie nachdrücklich dazu beiträgt, Vorbehalte abzubauen.«

Angela Merkel, Bundeskanzlerin (2009)



»Ich bin überzeugt, dass sich die Viadrina auf einem guten Weg befindet und dass sie ihren Beitrag zum Weiterbau des europäischen Hauses leisten wird.«

Roman Herzog, Bundespräsident (1995)



»Hier wird eine Vision sichtbare Wirklichkeit – der Bau des Hauses Europa, von dem so viele in Europa in diesem Jahrhundert geträumt haben ... Hier ist innerhalb kurzer Zeit Unglaubliches geleistet worden. Mit großem Engagement wurde diese Universität – in einer Zeit des tiefen Umbruchs – aufgebaut im Zeichen des Neubeginns und des europäischen Denkens. Diese Leistung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.«

Helmut Kohl, Bundeskanzler (1997)





*»Bildung scheint mir
das einzige Ziel,
das des Bestrebens,
Wahrheit der einzige Reichtum,
der des Besitzes würdig ist.«*

Heinrich von Kleist, 1777 - 1811